

# Fluglärm in Duvenstedt jetzt Thema im Hamburger Rathaus

Schriftliche Anfrage des CDU-Abgeordneten Dennis Thering in der Bürgerschaft soll Klarheit über die Ursache der zusätzlichen Belästigung bringen

(ms) Die junge Bürgerinitiative gegen Fluglärm in Duvenstedt freut sich über einen weiteren großen Meilenstein auf dem Weg zu einer Reduzierung der Belästigung durch An- und Abflüge vom und zum Hamburger Flughafen. Die Mitglieder der Initiative beklagen den erhöhten Fluglärm speziell über den nördlichen Walddörfen.

Jetzt hat sich der CDU-Bürgerschaftsabgeordnete Dennis Thering aus dem Alstertal der Sache angenommen. In ausführlichen Gesprächen hat er sich bei den betroffenen Menschen informiert. Kürzlich hat er mit seiner Fraktion eine Anfrage an den Hamburger Senat gerichtet.

„Der Flughafen ist ein wichtiger Standortfaktor für

Hamburg. Das darf jedoch nicht dazu führen, dass die Interessen der Anwohnerinnen und Anwohner in den Einflugschneisen und der Umgebung des Flughafens vernachlässigt werden“, so Thering.

Besonders die Menschen in Wohldorf-Ohlstedt, Duvenstedt, Lemsahl-Mellingstedt, Poppenbüttel und Hummelsbüttel sind betroffen. Sie reklamieren erhöhten Fluglärm seit einigen Jahren. Besonders umstritten sind sogenannte Sichtanflüge und verkürzte An- und Abflüge, die in den Einflugschneisen für eine hohe Lärmbelästigung verantwortlich sind.

Aus der Senatsantwort wird deutlich, dass die Deutsche Flugsicherung (DFS) keine klare Auskunft über



Dennis Thering (rechts) hat das Thema Fluglärm in die Bürgerschaft gebracht, Dörte Wallberg, Ulla Möller (sitzend von links), Ulrich Flamme und Susanne Löwe (hinten von links) freuen sich über diesen wichtigen Schritt

die Arten der An- und Abflüge auf dem Hamburger Flughafen geben kann. Der Flughafen und vor allem die DFS sind noch nicht ausreichend für das Thema Lärmschutz der Bevölkerung sensibilisiert.

Der Hamburger Senat wird aufgefordert, gemeinsam mit der DFS und der Flughafen Hamburg GmbH ein Maßnahmenpaket zur wirksamen Reduktion von Lärmbelästigung durch An- und Abflüge in Hamburg zu

erarbeiten. Dabei soll besonders darauf hingewirkt werden, dass auf Sichtanflü-

ge sowie verkürzte An- und Abflüge auf den Hamburger Flughafen verzichtet wird.